

Entwicklung von Rotklee gras bei Schnitt- und Weidenutzung

Problematik

Rotklee ist wichtig für die Ertragsbildung. Bei Beweidung kann er aber stärker zurückgedrängt werden.

Fragestellung

Welchen Einfluss hat die Nutzungsart auf die Rotkleeentwicklung in Abhängigkeit von Standort und Klee grasmischung?

Datengrundlage der nachfolgenden Ausarbeitung

Am Ende des 1. Hauptnutzungsjahres wurden 110 Rotkleebestände bonitiert. Die Flächen waren als Blanksaat angelegt und wurden im 1. Hauptnutzungsjahr ausschließlich geschnitten oder aber nach dem 1. oder 2. Aufwuchs beweidet. Bei den Erhebungen wurde festgehalten: Artenzusammensetzung und Ertragsanteile (Schätzung jeweils durch dieselbe Person), Standortdaten, Düngungsmaßnahmen, Saattermin, Klee grasmischung, Nutzungsart und Nutzungsintensität.

Ergebnisse und Diskussion

Bei Weidenutzung geht der Rotkleeanteil im Aufwuchs bis zum Herbst zurück, auf Sandböden besonders stark, auf Lehmböden dagegen nur wenig. Auf Sandböden gab es nach Beweidung keine Bestände mit über 60 % Rotkleeanteil, auf Lehmböden hatten dagegen immerhin noch 50 % der Flächen derart viel Rotklee. Mischungen ohne Welsches Weidelgras enthielten sowohl bei Schnitt- als auch bei Weidenutzung meist mehr Rotklee.

Einfluss der Nutzungsart auf den Ertragsanteil von Rotklee im 1. Hauptnutzungsjahr

Bonitur: letzter Aufwuchs des 1. Hauptnutzungsjahres nach Blanksaat

Ertrags- anteil von Rotklee	Sandböden				Lehmböden				nur 3 Flächen
	Mischungen				Mischungen				
	mit Welschem Weidelgras		ohne Welsches Weidelgras		mit Welschem Weidelgras		ohne Welsches Weidelgras		
	Schnitt	Weide	Schnitt	Weide	Schnitt	Weide	Schnitt	Weide	
	Häufigkeitsverteilung								
> 60 %	42	0	34	0	65	50	83		
20–60 %	50	13	33	43	25	30	17		
< 20 %	8	87	33	57	10	20	0		
n	26	8	21	7	20	10	15		